Newsletter

Ihre Ideen von der Stadt von morgen

Leipzig weiter denken

Ausgabe 1 I Juni 2012

Mitdenken für ein zukunftsfähiges Leipzig

Angeregte Diskussionen zur Auftaktveranstaltung

Auftaktveranstaltung weckt Interesse und gibt Impulse

Die Auftaktveranstaltung am 29.05.12 fand großes Interesse: angeregt durch den Redebeitrag von Prof. Dr. Welzer gaben Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Hinweise und Ideen für die Zukunftsthemen von Leipzig.

► Lesen Sie mehr auf Seite 2

Urbane Visionäre – Wir stellen vor: Angelika Kell

Angelika Kell ist Vorstand und Mitbegründerin der Stiftung Bürger für Leipzig. Erfahren Sie mehr über die Stiftung und Frau Kells Motivation, diese ins Leben zu rufen.

► Lesen Sie mehr auf Seite 3

Einladung zum 03.07.12: Leben und Wohnen aller Generationen

Die nächste Veranstaltung findet am 03.07.12 im Museum der bildenden Künste statt. Thema ist: „Leben und Wohnen aller Generationen: Wie finden wir in unseren Stadtteilen zusammen?“

► Lesen Sie mehr auf Seite 2

Mehr Informationen unter:
weiterdenken.leipzig.de

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Stadt Leipzig

In Kooperation mit:
LEIPZIG 2020 Integriertes Stadtentwicklungs-Konzept (SEKo)
LEIPZIGER agenda 21

Gefördert durch:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Zukunftsprojekt ERDE

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

Die Resonanz der Auftaktveranstaltung hat gezeigt: Es gibt großes Interesse daran wie eine zukunftsfähige Entwicklung Leipzigs aussehen könnte – und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung, die sich dafür einsetzen wollen! Mit Spannung sehen wir daher den vier thematischen Veranstaltungen der Zukunftsreihe und den vertiefenden Werkstattverfahren entgegen. Neun Monate bietet »Leipzig weiter denken« Gelegenheit für einen intensiven Austausch – wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Ihr Mitwirken!

Ihr Projektteam „Leipzig weiter denken“

Einladung

Leben und Wohnen aller Generationen:
Wie finden wir in unseren Stadtteilen zusammen?

Alle interessierten Leipzigerinnen und Leipziger sind herzlich zur ersten Fachveranstaltung am 3. Juli eingeladen. Der Einlass ins Museum der bildenden Künste beginnt um 19 Uhr, wo Gesprächspartner für Fragen und Informationen zur Verfügung stehen. Diskutieren Sie mit Prof. Thomas Fabian, Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Wolfgang Gründinger, Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen, und Leipziger Akteuren wie sich Kinder-, Familien- und Seniorenfreundlichkeit in Leipzig in Einklang bringen lassen.

► Lesen Sie mehr unter: leipzig.weiterdenken.de

Schwerpunkt

Auftakt zu »Leipzig weiter denken«
Harald Welzer liefert neue Impulse für die Stadtentwicklung

In der Auftaktveranstaltung von »Leipzig weiter denken – Auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt« diskutierten Prof. Harald Welzer und Oberbürgermeister Burkhard Jung am 29. Mai in der vollbesetzten Kongresshalle zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern über die Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

„Fragen Sie: ‚Worauf bin ich stolz?’ – und im zweiten Schritt ‚Worauf will ich stolz gewesen sein?’“ Die Antworten auf diese Fragen seien der Schlüssel zu konkreten Veränderungen hin zu einem zukunftsfähigen Alltag und einer nachhaltigen Stadt, so Sozialpsychologe Harald Welzer am Ende der zweistündigen Veranstaltung. Er stellte das Potenzial selbst erlebter Lösungskompetenz und Selbstwirksamkeitserfahrung heraus: „Es gibt nichts Stärkeres um Dinge zu verändern, als sich darauf beziehen zu können, dass man etwas richtig gut kann.“ Von der Verwaltung forderte Welzer vor allem Mut und Aufmerksamkeit für bereits bestehende Projekte. Während Prof. Harald Welzer mit Positivbeispielen Zukunftsvisionen anregte, betonte Oberbürgermeister Jung die Herausforderungen, denen sich eine finanziell tragfähige Stadtentwicklung stellen muss.

Genannt wurden der auslaufende Solidarpakt im Jahr 2019, die wachsende Zahl der unter 6 und über 50 jährigen, sowie der Klimawandel.
Zwei Leipziger stellten an Ihrem eigenen Beispielen dar, wie sie mit ihrem Engagement etwas in Leipzig bewegt haben: Angelika Kell, Vorstand der Stiftung „Bürger für Leipzig“ und Henry Hufenreuter, Träger des Agendapreises 2010 und Vorsitzender des Bürgervereins Neustädter Markt e.V..
In der anschließenden Diskussion äußerten die Teilnehmer Anregungen und Wünsche, die im Rahmen von Abendveranstaltungen, Werkstätten und Online-Debatten bis zum Frühjahr 2013 weiter vertieft werden sollen.

► Lesen Sie mehr unter: leipzig.weiterdenken.de

Bürgerinnen und Bürger halten ihre Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung fest.

Urbane Visionäre – Wir stellen vor...

… Angelika Kell, Mitbegründerin und Vorstand der Stiftung "Bürger für Leipzig".

Die Stiftung fördert aktuell die Wiederherstellung des Rosengartens im Mariannenpark, das Projekt „Integration durch Bildung“ des Flüchtlingsrates sowie „Musik macht schlau“ und „Aktion Zuckertüte“, drei Projekte die sich der Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Haushalten widmen.

Leipzig weiter denken: Sie haben gemeinsam mit 46 Stiftern die gemeinnützige Leipziger Bürgerstiftung gegründet – Was hat Sie dazu motiviert?

Frau Kell: Wichtiges Motiv war die Perspektive, eine auf lange Sicht handlungsfähige, unabhängige Stiftung aufzubauen, die Impulse geben kann, gesellschaftliche Probleme mit Unterstützung der breiten Bürgerschaft anzugehen. Motivierend war natürlich auch der Blick in andere Städte, wo es inzwischen über 300 Bürgerstiftungen mit einem Vermögen von fast 200 Mio. Euro gibt, die in der deutschen Stiftungslandschaft einen ausgezeichneten Ruf haben.

Leipzig weiter denken: Wie war das konkret möglich, haben Sie geerbt, kannten Sie potentielle Stifter ohne Idee?

Frau Kell: Nein, ich selbst nicht und auch die meisten unserer Stifter mussten für ihren Beitrag von 500 Euro nicht das Erbe antasten. Aber wir Leipziger haben alle gemeinsam geerbt, nämlich eine große Stiftungstradion. Wohlhabende Kaufleute haben ihrer Stadt bleibende Werte hinterlassen wie das Grassimuseum, das Bildermuseum oder den Johannapark. Wenn ich mir „unsere“ Bürgerstiftung in 100 Jahren vorstelle, dann sehe ich vor allem die Funktion als lebendiges Dach für die testamentarischen Willen vieler Leipziger, die an diese Tradition des Stiftens anknüpfen wollen. Bekanntlich hat das letzte Hemd keine Taschen.

Leipzig weiter denken: Wie haben Sie Mitstreiter und weitere (potentielle) Stifter für Ihre Stiftungsidee begeistern können?

Frau Kell: Ich denke, dass gemeinsam Gutes zu tun, schon sehr glücklich macht. Finanzielles und persönliches Engagement gehören zusammen. Die Bürgerstiftung ist aus meiner Sicht attraktiv, weil die Stifter nicht nur Schecks ausfüllen, sondern gemeinsam Ideen entwickeln, gemeinsam Fundraising betreiben, gemeinsam werben. Das Bündeln von Zeit und Ressourcen ist einfach sinnvoll.

Leipzig weiter denken: Welche konkreten Projekte haben Sie mit Ihrer Stiftung unterstützen können und initiiert? Worauf sind Sie besonders stolz?

Frau Kell: Eigentlich bin ich auf alle Projekte stolz, weil sie je nach Zweck die Freude der Leipziger am Geben geweckt haben. Ganz gleich ob wir für Leipzigs Bibliotheken, das Hörgeschädigtenzentrum oder Musik macht schlau geworben haben, es gab eine große Aufgeschlossenheit der Leipziger, ihrer Stadt und besonders den Heranwachsenden „unter die Arme zu greifen“. Und ich freue mich über alle, die mit einer Spende von fünf Euro bei uns „einsteigen“ und eines Tages selbst Stifter oder Stifterin werden.

Leipzig weiter denken: Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig, der Oberbürgermeister
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
Kontakt: weiterdenken@leipzig.de

Redaktionelle Verantwortung: Stadt Leipzig, der Oberbürgermeister
Referat Kommunikation und
Dezernat Stadtentwicklung und Bau,
Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklung